



Kreuzkchengemeinde feiert traditionelles Richtfest

Der Richtspruch, den Zimmermeister Hubertus Canisius ausgesucht hatte, hätte besser kaum passen können: Er sprach unter anderem von einem Haus für alle, das Gott segnen möge. Danach trank er einen Schluck und zerschmetterte unter dem Beifall seiner Zuhörer, wie es Tradition ist, das Glas an der

Hausmauer. Zum Richtfest des neuen Gemeindehauses der Kreuzkchengemeinde waren gestern Nachmittag viele Gäste an die Worthstraße gekommen. Große Worte gab es diesmal wenige. Pfarrer Eckart Link begrüßte Mitarbeiter aller bislang beteiligten Baufirmen, aber auch Architekten Doro-

thea Ossenberg-Engels und der Projektsteuerer waren dabei. Pfarrer Hans Georg Ahl erinnerte unter dem Stichwort „Einmal im Leben“ an das Außergewöhnliche eines solchen Baus. Er sei dankbar, dass das die Gemeinde bislang „auf einen sehr komplikationslosen Bau zurückblicken“ könne. Es

wurde zünftig mit Kartoffelsalat, Würstchen und kalten Getränken gefeiert. Etliche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich in kleinen von Pfarrer Eckart Link geführten Gruppen, den Rohbau von innen anzusehen. Beeindruckt waren sie von den lichtdurchfluteten, großen Räumen. ■ gör/Fotos: Görlitzer